

24.07.1996
SZ Sächsische Zeitung

SZ-REISEFÜHRER: SCHLÖSSER, PARKS UND GÄRTEN - TEIL 22

Henry Müller

SZ-REISEFÜHRER: SCHLÖSSER, PARKS UND GÄRTEN - TEIL 22 Ritterspiele am Schönfelder **Schloß**

Noch ist das **Schloß** eine Baustelle, aber schon seit langem einen Besuch wert Von Henry Müller

Dort, wo sich Sachsen und Brandenburg begegnen, wird dem Touristen auch viel Sehenswertes geboten. Unweit der Autobahn A 13 (Abfahrt Thiendorf) liegt das **Schloß Schönfeld**. Hier kann man bei laufendem Restaurationsbetrieb dem Steinmetz über die Schulter gucken, fleißigen Frauen beim Abbeizen der Holzverkleidungen zusehen oder auch den schon fertiggestellten Festsaal bewundern.

Führungen auf der "Baustelle"

Der Besucher ist sich aber nicht selbst überlassen. Bei den Führungen, die nach Anmeldung oder jeweils sonntags obligatorisch durchgeführt werden, wird er sachkundig über das Gemäuer und die Vergangenheit unterrichtet. In den Jahren 1882 bis 1884 wurde das Schönfelder Schloßensemble in Neorenaissancestil umgebaut, wobei einige reizvolle Bauelemente, wie der Nordgiebel und zwei kleine Türmchen, im echten Renaissancestil des 16. Jahrhunderts erhalten blieben. Im Nordosten des Schloßhofes erhebt sich imposant der alte Schloßturm mit einem Durchmesser von dreizehn Metern. In dessen Mauern findet man schmale Geheimtreppen zu den Stockwerken. Die erste urkundliche Erwähnung Schönfelds geht auf das Jahr 1216 zurück. Vom 14. bis zum 19. Jahrhundert war der Ort Sitz von meist zwei schriftsässischen Lehnsherren. Grabstätten und archäologische Funde belegen aber, daß bereits vor über 3 000 Jahren Menschen in den Schönfelder Fluren ansässig waren. Anfang des 4. Jahrhunderts bewohnten zum Beispiel germanische Burgunder das Gebiet. Einige Ortsnamen der Umgebung deuten auf die Besiedelung durch die Sorben vom sechsten bis zwölften Jahrhundert hin. Kulturell wird dem Besucher hier einiges geboten. Neben den genannten Schloßführungen werden kontinuierlich Konzerte in Park und Festsaal durchgeführt. So findet im Rahmen der Reihe "Elbintervalle" am 17. August im Schloßpark ein Serenadenkonzert der Elbland-Philharmonie Sachsen statt. Zum Tag des offenen Denkmals am 8. September werden ebenfalls wieder viele Besucher erwartet. Am 14. und 15. September sollen erstmals Ritterspiele aufgeführt werden, sicher ein ganz besonderes Spektakel.

Partnerschaften für Sanierung nutzen

Orchester, Chöre, und Vereine, wie zum Beispiel die Liedertafel Bierstein 1842 e. V. aus Hessen, die Musik- und Kunstschule Großenhain, der Reit- und Fahrverein Kalkreuth sowie der Fremdenverkehrsverein "Großenhainer Pflege" e. V. haben gute Kontakte zur Schloßverwaltung und der Gemeinde. Im Mai dieses Jahres gründeten Schönfelder Bürger und Vertreter von Firmen und Vereinen der Region einen Förderverein. Damit möchten sie die Rekonstruktions- und Sanierungsmaßnahmen des Schloß- und Parkensembles unter Beachtung denkmalpflegerischer Aspekte unterstützen. Desweiteren wollen die Mitglieder die

schloßbezogene Tradition pflegen und eine multifunktionelle Nutzung des Komplexes forcieren. "Man muß die Potenzen aller nutzen", bringt der Schönfelder Bürgermeister Siegmund Dörschel diese fruchtbaren Partnerschaften und Initiativen auf den Nenner. Das Park- und Schloßensemble ist für den sogenannten sanften Tourismus wie geschaffen. Zirka 25 Kilometer von der Landeshauptstadt entfernt, bietet der Ort die ländliche Ruhe für den Erholungssuchenden, aber gleichzeitig eine schnelle Erreichbarkeit touristischer Sehenswürdigkeiten. Dazu gehören die Domstadt Meißen, die Sächsische Schweiz und der Spreewald. Nur einen Steinwurf entfernt ist übrigens auch das Jagdschloß Moritzburg mit seinem herrlichen Umfeld.

Morgen lesen Sie: In der Ritterstube auf **Schloß** Machern wird geheiratet.

[Fenster schließen](#)